

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	67 (1994)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	1993 wurden für 1.3 Millionen Franken weniger Schäden angerichtet
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-519859">https://doi.org/10.5169/seals-519859</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Oberfeldkommissär Buri legt seinen 14. Rechenschaftsbericht vor:

## 1993 wurden für 1,3 Millionen Franken weniger Schäden angerichtet

**Entgegen früheren Tendenzen: Nicht nur die Schadenfälle, die durch das Militär angerichtet werden, nahmen gewaltig ab, sondern auch die ausbezahlte Schadensumme. Dazu Oberfeldkommissär Buri: «Aufgrund der Schadenzahlen und der als unerledigt gemeldeten Schadenfälle des Vorjahres haben wir einen Kredit von 7 Millionen Franken verlangt und wurde gewährt. Die 1993 vergütete Schadensumme belief sich jedoch auf 5,5 Millionen Franken, was einer Kreditunterschreitung von über 1,4 Millionen Franken oder 20,85 % entspricht.»**

„Eines könne heute schon gesagt werden: Die Feldkommissäre und die Schatzungskommissionen hätten auch im 1993 gute Arbeit geleistet, meint Oberfeldkommissär Buri und fügt hinzu: „In Jahren, in denen alles vom Sparen spricht, haben alle wirklich gespart. So auch die Truppe, die neben einigen wirklich dummen Schäden, die steten Mahnungen ernst genommen hat.“ Und so legt er einmal mehr einen ausführlichen und fundierten Jahresbericht vor. 1990 waren es immerhin noch 2368 Schäden mit einer ausbezahlten Schadensumme von über 7,3 Millionen Franken. 1991 verringerten sich die Fälle auf 1904 Stück und einer Summe von 6,591 Millionen Franken. 1992 konnten die ausbezahlten Schadenfälle nochmals reduziert werden, und zwar um 42 Stück auf nun mehr noch 1862. Jedoch um 258 700 Franken nahm gegenüber 1991 die ausbezahlte Schadensumme zu, es sind aber immer noch 470 600 Franken weniger als 1990! Erschrocken sind bestimmt Buri und seine Leute, als die Zahlen 1993 vorlagen: Rechnet man die ausbezahlte Schadensumme durch die Anzahl vergüteter Schäden, ergibt dies eine Summe von 3323.45 Franken pro Schaden (gegenüber 1992 eine Verminde-

rung von 353.65 Franken). Gesamthaft wurden 1733 Schadenanzeigen eingereicht, davon wurden 66 oder 3,8 Prozent abgelehnt und 1667 vergütet.

### 200 007 Franken für Land- und Kulturschäden

Mit einem Rückgang von über 76 500 Franken ist die Vergütung für Landschäden prozentual auf 3,6 Prozent der Gesamtvergütungen zurückgegangen, einem Anteil, der seit 1980 nie so tief war. Dazu

vermerkt jedoch Oberfeldkommissär Buri: «Da aber die Schussgeldentschädigungen eigentlich auch eine Vergütung von Landschäden sind, sollten diese hier aufgeführt werden, was dann einen Zuwachs des Anteils um 13,8 Prozent auf 17,4 Prozent bewirken würde.»

### 35 040 Franken Löschkosten

Für Waldschäden wurden für 16 037 m<sup>3</sup> Holz insgesamt 714 029 Franken vergütet. 1992 bezahlte der Bund für 18 829.24 m<sup>3</sup> total 684 700 Franken (1991: 15 290.60 m<sup>3</sup> total 780 600 Franken).

Ein minimier Anteil machen dabei die Löschkosten aus; nämlich insgesamt 35 040 Franken. Den grössten Brocken der sechs Brände (Vorjahr 14) verursachte der Waldbrand Gantrisch im Betrage von 12 600 Franken.

Hinzu kommt noch die Vergütung an die Gemeinde Balzers in der Höhe von über 141 700 Franken (bisher vergütet von 1985 bis 1993: 4,4 Mio Franken).

### Schadenaufteilungen in Prozenten im Vergleich zu den Vorjahren

Jahr	Land-schäden	Wald-schäden	Strassen + Plätze	Gebäu-de-schäden	Schuss-gelder	Kommissions-kosten
1993	3.6	12.9	44.9	12.3	13.8	12.5
1992	4.0	10.0	53.4	9.8	11.8	11.0
1991	3.8	11.9	46.1	9.5	17.1	11.6
1990	3.8	12.1	52.4	8.2	14.3	9.2
1989	3.7	17.4	49.3	7.4	13.0	9.2
1988	4.26	18.76	45.34	14.10	6.51	11.08
1987	5.08	16.93	49.38	9.52	8.92	10.17
1986	4.04	20.06	49.92	10.16	5.54	10.28
1985	6.40	7.70	48.80	13.30	9.80	14.0
1984	5.60	9.00	47.80	13.70	10.20	13.70

### Durchschnitt der letzten 10 Jahre:

4.43 13.67 48.73 10.80 11.10 11.27

**Demnach haben stark abgenommen die Land- und Waldschäden. Eine Steigerung erfuhr die Schadensummen im Bereich der Gebäudeschäden.**

Im weitern hält Oberfeldkommis-  
sär Buri fest: «Wer die Wiederher-  
stellung der abgebrannten Wälder  
miterlebt hat, weiss, was mit der  
hohen Summe alles gepflanzt,  
gebaut, geschützt und überwacht  
wurde. Nur diejenigen Leute, wel-  
che vom Waldbau nichts verste-  
hen, können behaupten, dass die  
Schäden eines solchen Infernos  
billiger behoben werden könnten.»

## 97 Motorfahrzeugschäden

Gegenüber 1990 haben die  
Motorfahrzeugschäden und Schä-  
den aus Motorfahrzeugunfällen  
abgenommen. Die abgeschätzte  
Schadensumme beläuft sich in 76  
Fällen auf 139 245 Franken (1990:  
192 800 Franken).

## 149 Überschallschäden gemeldet

1993 wurden 149 Überschallflüge  
(240) gemeldet. Schadenanzeigen  
gingen 6 (25) ein, mit einer Forde-  
rungssumme von 8 659 Franken  
(158 177 Franken). Aufgrund der  
Anträge der Überschallschadenspezialisten wurden 5 (21) Fäl-  
le durch die Rechtsabteilung des  
Generalsekretariats EMD entschie-  
den, davon 1 (3) gutgeheissen,  
aber nichts vergütet (11 401 Fran-  
ken), da dieser an die entspre-  
chende Sachversicherung weiter-  
geleitet wurde.

## 764 600 Franken an Schussgeldern vergütet

-r. Für den Rechnungsführer ist es bestimmt interessant zu erfahren, welche Bedeutung die Schussgeldentschädigung innerhalb des Rechnungswesens einnimmt. Während 1990 insgesamt 269 Auszahlungen im Betrage von 1,048 Millionen Franken vorgenommen werden mussten, waren es 1991 total 310 mit einem Totalbetrag von 1,127 Millionen Franken und 1992 bei 269 Auszahlungen noch 806 600 Franken. 1993: 242 Auszahlungen im Betrage von 764 400 Franken. Vor elf Jahren betrug die Schussgeldauszahlung 376 081 Franken!

## Wie geht's weiter?

Über die Frage der Schussgeldentschädigung entschieden sich die Feldkommissäre fast einstimmig dafür, jeden Schuss zu entschädigen. Dazu Oberfeldkommis-  
sär Buri: «Die Angelegenheit der Schussgelder wird weiter studiert,  
mit der Absicht zu agieren, statt zu reagieren. Mit der Armee '95 ist ohnehin  
nur noch eine Waffengattung, nämlich die Infanterie zu regeln. Sowohl Artil-  
lerie wie Panzertruppen und Flieger haben ihre eigenen Schiessplätze.»

## Nach 14 3/4 Jahren Abschied

-r. Auf den kommenden 1. Oktober legt nach genau 14 3/4 Jahren Oberfeld-  
kommis-  
sär Buri seine Tätigkeit ab und übergibt die Verantwortung in jüngere  
Hände. In seinem Rückblick windet er auch dem hellgrünen Dienst ein gros-  
ses Kränzchen: «Wenn ich ein Ziel erreicht habe, dann dieses, dass Tausende  
von Fourieren, Subalternoffizieren und Kompagniekommandanten in ihrer  
Haltung gegenüber der Zivilbevölkerung, den Ausbildungsbedürfnissen der  
Truppe ein unverkrampftes, offenes Verhältnis haben.» Und mit trafen Worten  
meint er schliesslich: «Helfen sie mit, dass das Oberfeldkommisariat auch  
künftig den gegenwärtigen Stellenwert bei der Bevölkerung, der Truppe und  
der Verwaltung behält. Bis zum 1. Oktober werde ich ihnen allen weiterhin  
zur Verfügung stehen, dann werde ich abtreten und mich auf meinen Bauern-  
hof zurückziehen.» «Der Fourier» dankt Oberfeldkommis-  
sär Buri für die stets  
aufbauende und nette Zusammenarbeit und wünscht ihm in seinem neuen  
Lebensabschnitt alles Gute und Gesundheit!

«Der Fourier» besuchte in Grandvillard die Fest Flab Abt 24:

## Abschlussgeschenk vor Auflösung: «Gemeindeküchen-Übung»

Hptm André Grogg, Qm Fest Flab Abt 24, machte «seinen Mannen»  
kurz vor der Auflösung dieser Einheit noch ein besonderes Geschenk:  
«Übung Gemeindeküchen». Das Fazit: Motiviert gingen die Truppen-  
handwerker, die Küchenmannschaft und die Fouriere ans Werk.

-r. «Letzten WK bauten wir eine  
Feldküche. Dieses Jahr erstellen  
wir improvisierte Gemeindekü-  
chen», lautete kurz und bündig der

Auftrag von Hptm André Grogg.  
Übungsleiter Four Thomas Ratz,  
Luzern, machte sich hinter die ent-  
sprechenden Reglemente und

arbeitete die Befehle aus. Inner-  
halb vier Stunden errichteten dann  
am Mittwoch, 16. März, Truppen-  
handwerker den Rohbau der  
improvisierten Gemeindeküche.  
Die zweckmässige Einrichtung be-  
sorgte die Küchenmannschaft.  
Und während den anschliessenden  
24 Stunden verpflegten sie die  
180 Mann der Abteilung aus die-  
ser Gemeindeküche. «Absichtlich  
haben wir für diese Übung auf die  
im Reglement vorgesehenen  
Kochkessel verzichtet und diese